№ 46. 1849.

Herausgeber: Dr. Neumann. Verleger: G. Heinze & Comp.

Görlitzer Anzeiger.

Dienstag, den 17. April.

Preußische Kammern.

Zweite Kammer. 26. Sitzung vom 13. April. Der dringliche Antrag von Rodbertus u. Gen., „die Kammer wolle in Bezug auf die Kaiserfrage beschließen, daß sie den vom Ministerium betretenen Weg der Vereinbarung entschieden mißbillige, vielmehr die von der deutschen N.=V. in 2. Lesung angenommene Verfassung für rechtsgültig anerkenne, und in Bezug hierauf eine Kommission von 21 Mitgliedern ernennen", wurde hinreichend unterstützt. Die Interpellation des Abg. von Liesiecki, warum man posener Landwehr-Bataillone mit beim dänischen Kriege verwendet habe, wird vom Kriegsminister dahin beantwortet, daß die Landwehr nach dem Gesetz vom 13. Septbr. 1814 bei entstehendem Kriege sowohl im Inlande als Auslande zur Unterstützung des stehenden Heeres verwandt werden könne, da sie ein wichtiger Theil der Armee sei und im organischen Verbande mit allen seinen Gliederungen stehe. — Hierauf wurde durch den Berichterstatter v. Rohrscheidt der Bericht des Central-Ausschusses der zweiten Kammer über den Gesetzentwurf: „das Anheften von Anschlagezetteln und Plakaten in Städten und Ortschaften, sowie den Verkauf und das Vertheilen von Druckschriften oder bildlichen Darstellungen in öffentlichen Straßen", betreffend, vorgelesen und zur Verhandlung über §. 1. gegangen. Hierzu waren mehrere Verbesserungs=Anträge eingegangen, über deren Abstimmung die Sitzung um 2¾ Uhr geschlossen wurde.

27. Sitzung am 14. April. Die Portofreiheit für die Abgeordneten bis zu 5 Pfund wird nicht gewährt. Es werden mehrere dringliche Anträge in Bezug auf das Steuerwesen der Stadt Insterburg, eine Amnestie für politische Vergehen seit dem 18. März 1848, eine Kommission von 21 Kammermitgliedern für Untersuchung der Verhältnisse der Arbeiter, über Einführung der Grundrechte des deutschen Volkes in Preußen, verlesen und in die Abtheilungen gewiesen. — Der Bericht über den Gesetzentwurf in Bezug auf das Anheften von Anschlagezetteln und Plakaten wird fortgesetzt, und in Folge der Berathung §. 1., worin Plakate gänzlich untersagt waren, verworfen, später §. 2. und §. 3. angenommen. —

Politische Nachrichten.

Berlin, 15. April. Mit dem Bau von Kanonenböten für die deutsche Flotte geht es jetzt frisch vorwärts. Am 8. April lief in Emden ein für Rechnung der deutschen Marine gebautes Kanonenboot vom Stapel und ist bereits von der Marine=Commission als gut und zweckmäßig abgenommen worden. — Am 14. April ist wiederum ein Kanonenboot, das in der Königl. Maschinenbauanstalt zu Moabit gebaut ist, mit 2 schweren Geschützen bewaffnet und vollständig ausgerüstet, von hier nach Stettin abgegangen, wo dasselbe bemannt und zur Vertheidigung der Küste verwandt werden wird. Ein zweites ist am 17. April ebendaselbst vom Stapel gelaufen. — An die Stelle des nach Schleswig abgegangenen 12. Infanterie=Regiments haben 2 Bataillone des 14. (jetzt in Bromberg gestandenen) die hiesige Garnison verstärkt. — Einem hiesigen Banquier wurden in der vorigen Nacht durch Einsteigen in's Fenster von der Straße aus 4000 Rthlr. gestohlen, und was am wunderbarsten ist, an der Bildsäule des großen Kurfürsten auf der langen Brücke wurde an dessen Piedestal eine der bronzenen Inschriftstafeln weggebrochen, obwohl eine Schildwache bei dieser berühmten Statue steht.

Deutschland.

Endlich ist der Würfel gefallen. Er muß zeigen, wie lange Deutschland sich noch erniedrigen wird durch Unterhandlungen mit dem Staate des reinen Despotismus, Oesterreich, über die Verfassungsform, welche die deutsche National=Versammlung für das Vaterland beschlossen hat. Am 8. April ist an den österr. Botschafter Baron v. Prokesch in Berlin bezüglich der preuß. Circularnote vom 4. April eine Erklärung abgegeben, die deutlich sagt, was Oesterreich will oder vielmehr nicht zu wollen allergnädigst geruht. Wir

heben den Schluß als das Wichtigste hervor, bei dem man nur bewundern muß die unglaubliche Anmaßung des österr. Kabinets gegen Deutschlands Völkerstämme und Fürsten zu einer Zeit, wo Italien noch ein kochender Heerd von antiösterreichischen Leidenschaften, Venedig noch unerobert, die Ungarn siegreich vor Pesth und in Böhmen ein Aufstand in Aussicht ist. Nach einigen allgemeinen Redensarten folgen die Worte:

„Dagegen aber vermögen wir nicht, der Ausführung der von dem preuß. Kabinette in seiner Circular-Depesche vom 3. d. M. ausgesprochenen Ansichten unsere Zustimmung zu ertheilen und noch viel weniger dieselben zu fördern.

Die National-Versammlung, nur berufen, in Gemeinschaft mit den Fürsten das Verfassungswerk zu Stande zu bringen, hat ihrer gesetzlichen Thätigkeit selbst ein Ziel gesetzt, indem sie das Werk für vollendet erklärt und, die ihr zustehenden Befugnisse überschreitend, nicht allein die eigenmächtig beschlossene Verfassung vollzogen und als Gesetz veröffentlicht hat, sondern sogar ohne Vollmacht Deutschland einen Erbkaiser zu geben beabsichtigte.

Waren diese Vorgänge schon ungesetzlich, so hat diese Versammlung den Boden des Rechts vollends verlassen, indem sie sich nicht minder eigenmächtig für permanent erklärte.

Aus diesen Gründen können wir die Gültigkeit der von der National-Versammlung außerhalb dem Bereiche ihrer Befugnisse gefaßten Beschlüsse ebenso wenig anerkennen, als wir ihr das Recht auf fernere Thätigkeit zuzugestehen vermögen. Für uns besteht die National-Versammlung nicht mehr und kann daher weder auf Anordnungen hinsichtlich einer neu zu bildenden provisorischen Centralgewalt Einfluß üben, noch einen Antheil an Verhandlungen zum Behufe einer Vereinbarung über das von ihr selbst für abgeschlossen erklärte Verfassungswerk nehmen.

Sollte demnach der Erzherzog-Reichsverweser, an welchen von Seiten Sr. Maj. des Kaisers eine dringende Aufforderung ergangen ist: sein Amt noch fortzuführen, bis auf gesetzlichem Wege für die Leitung der deutschen Angelegenheiten Vorsorge getroffen sein wird, diesem Wunsche aus unvorhergesehenen Gründen nicht zu entsprechen vermögen, müßten wir gegen die Uebernahme und Ausübung dieser Gewalt durch eine der deutschen Regierungen allein entschiedene Einsprache erheben und darauf bestehen, daß sie in einer Weise organisirt werde, welche sämmtlichen Regierungen eine gerechte Vertretung in derselben zu sichern im Stande wäre.

Da unter diesen Umständen mit der National-Versammlung keine weitere Verhandlung über das Verfassungswerk gepflogen werden kann, die Centralgewalt aber in ihrer Eigenschaft als eine rein executive Behörde hierzu nicht berufen wäre, und Se. Maj. der Kaiser an dem bereits ausgesprochenen Grundsatze festhalten müssen, Sich und Ihre Staaten der von einem anderen deutschen Fürsten gehandhabten Centralgewalt unterordnen zu können; wir demnach auf der von Preußen aufgestellten Grundlage auch mit dessen Bevollmächtigten, wie mit jenen anderer deutschen Fürsten, in Frankfurt nicht zu unterhandeln vermögen: sind wir nicht in der Lage, der an uns ergangenen Einladung zu entsprechen und einen Bevollmächtigten zu den daselbst beabsichtigten Verhandlungen zu entsenden.

Unser allergnädigster Herr ist vielmehr bemüßigt, dieser Erklärung noch jene hinzuzufügen, daß Allerhöchstdieselben gegen alle und jede aus solchen Verhandlungen etwa hervorgehenden Beschlüsse, wie gegen deren Folgen, unter Vorbehalt der Sr. Maj. dem Kaiser, seiner Regierung, und seinen deutschen Provinzen aus den noch rechtskräftig bestehenden Verträgen erwachsenden Ansprüche und Rechte, feierliche Verwahrung einlegen."

Bei der Lösung der Verfassungsfrage kommt es jetzt darauf an, daß die Regierungen und Kammern erklären, die in Frankfurt beschlossene so anzunehmen, wie sie vorliegt. Die Agitation zu diesem Zwecke hat bereits begonnen. — Am 12. April wurde in der ersten sächsischen Kammer in Dresden der Heubner'sche Antrag auf sofortige Publicirung der deutschen Verfassung gegen 1 Stimme angenommen und wird sicherlich auch in der zweiten Kammer durchgehen. — An demselben Tage wurde in der Sitzung der kurhessischen Ständeversammlung in Kassel beschlossen, den hessischen Bevollmächtigten dahin zu instruiren: 1) daß Kurhessen an der von der National-Versammlung auf Grund der Volksfreiheit verkündigten Verfassung Deutschlands als zu Recht bestehend halte und gegen jeden Eingriff in dieselbe protestire als gegen Verrath am deutschen Volke; 2) daß die Annahme der Kaiserkrone an keine Bedingungen geknüpft werde; 3) Kurhessen erwarte, daß alle deutschen Staaten sich in gleichem Sinne aussprechen werden. — Die großherzoglich badische Regierung hat bereits ihren Beitritt zu den Beschlüssen der deutschen National-Versammlung erklärt.

Dänischer Krieg.

In Folge des Gefechtes bei Eckernförde sind in einem Korpsbefehl des Generals v. Bonin wegen besonderer Tapferkeit der Feldwebel Clairemont zum Oberfeuerwerker, der Unterofficier Stinde zum Feldwebel, die Bombardiere Dietrich, Wommelsdorff und Heesch zu Unterofficieren, die Kanoniere Kohsch, Kruse, Elias, v. Appen und der Kanonier-Rekrut Büsing zu Bombardieren ernannt worden. Das Kommando der 5. Batterie führte Hauptmann Jungmann. — Die Dänen haben das Festland ganz verlassen und haben öffentlich bekannt gemacht, daß sie keine Schlacht wagen und sich nur auf Blokade der Häfen beschränken wollen. Doch scheinen sie in der That nur auf Entblößung der Herzogthümer von den Truppen durch Einmarsch in Jütland zu lauern, um zu landen. Deshalb hat die Reichsgewalt noch 22,000 Mann in die Herzogthümer beordert.

Publikationsblatt.

Die Pocken=Impfung betreffend.

[1762] Da die Zeit der Pocken=Impfung wieder herbeigekommen ist, so wird in Gemäßheit gesetzlicher Vorschrift hierdurch Jedermann aufgefordert, seine pockenfähigen Angehörigen dem Arzt seines Bezirks zur Impfung zuzuführen, und der deshalb besonders ergehenden Vorladung unweigerlich Folge zu leisten, da Diejenigen, welche ihre pockenfähigen Angehörigen der Impfung zu entziehen suchen, ernstliche Anordnung zu gewärtigen und es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn bei drohender Gefahr gegen sie sofort das Sperrverfahren eingeleitet werden wird.

Die Zeit, welche die Herren Aerzte zur Impfung in ihrer Behausung bestimmt haben, ist folgende:

1. Der Herr Kreis=Physikus Dr. Massalien alle Donnerstage von 2—3 Uhr Nachmittags in den Monaten April und Mai in seiner Wohnung unentgeldlich.
2. Der Herr Stadt=Physikus Dr. Bauernstein Donnerstag von 1—3 Uhr Nachmittags.
3. Der Herr Dr. Vietsch Montag von 2—3 Uhr Nachmittags.
4. Der Herr Dr. Kallenbach Sonntag und Mittwoch von 2—4 Uhr Nachmittags.
5. Der Herr Kreis=Chirurgus Schmidt Donnerstag von 1—3 Uhr Nachmittags.
6. Der Herr Dr. Glokke Freitag von 1—3 Uhr Nachmittags.
7. Der Herr Dr. Schmiege Montag von 2—3 Uhr Nachmittags.

Görlitz, den 8. April 1849. Der Magistrat. Polizei=Verwaltung.

[1703] Zur anderweitigen meistbietenden Verpachtung derjenigen bisher an Penziger, Nieder=Penzighammer ꝛc. Grundbesitzer verpachtet gewesenen, auf Penziger, Nieder=Bielauer, Brand= und Neuhammer Reviere gelegenen Forstwiesen, welche in den am 6. März c. zu Brand und am 9. März c. zu Penzig abgehaltenen Terminen zur Licitation gestellt, jedoch den Bietern wegen ungenügender Gebote nicht zugeschlagen worden sind, steht ein Termin

am 20. (zwanzigsten) April d. J., Vormittags von 10 Uhr ab, im Forsthause zu Penzig an, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bekanntmachung der näheren Bedingungen im Termine erfolgen wird, und das Verzeichniß der Pachtobjecte sowohl in unserer Registratur, als auch in den Gerichtskretschamen von Penzig, Nieder=Bielau, Nieder=Penzighammer und Deschka eingesehen werden kann.

Görlitz, den 2. April 1849. Der Magistrat.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[1773] Bei seiner eiligen Abreise nach Liegnitz sagt Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl
Görlitz, den 15. April 1849. **Plehn** nebst Familie.

[1774] Nach langen, schmerzhaften Leiden endete am 7. d. M., früh ¾8 Uhr, sanft und ruhig unser innigstgeliebter Bruder und Schwager, **Carl August Zimmermann**, Stadtmusikus in Zittau, im 48. Lebensjahre sein irdisches Dasein. Dies zeigen wir hierdurch allen Freunden und Bekannten mit tiefbetrübtem Herzen ergebenst an und bitten um stille Theilnahme.

Görlitz, den 15. April 1849. **Louise Dahms**, geb. Zimmermann.
Eduard Dahms.

[1778] **Dienstag den 24. April 1849**, früh 8 Uhr, wird die Streu nebst dem noch stehenden Stockholz im sogenannten Schafbusche meistbietend gegen sofort baare Zahlung parzellenweise verkauft werden. Dom. Ebersbach, den 16. April 1849. **Kober**, Inspector.

[1779] Heute, Dienstag den 17. d., von Nachmittags 3 Uhr an, sollen auf dem Niederviertel im ehemalig Ender'schen Hause mehrere alte Oefen, Fenster, Thüren, Breter und altes Bauholz meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.
C. Scholz.
F. Wende, Zimmermeister.

[1739] In einer sehr belebten Kreisstadt, nahe an der Eisenbahn, ist Veränderungshalber eine im besten Zustande befindliche **Seifensiederei** zu verkaufen. Das Wohnhaus wurde vor einigen Jahren fast neu gebaut. In demselben befinden sich 7 heizbare Stuben und ein Verkaufsladen, worin Specerei-Geschäft betrieben wird. Das Nähere auf portofreie Anfragen in der Expedition d. Bl.

[1698] **Stroh= und Borduren=Hüte**
in
neuester Façon
empfiehlt die **Putzhandlung** von **J. Berchtig,**
Webergasse No. 1.

[1770] In der **Heyn'schen Buchhandlung** (Obermarkt No. 23.) sind die nachverzeichneten Bücher zu den beigesetzten antiquarischen Preisen zu haben:

Strahlheim, L., Geschichte unserer Zeit. Stuttgart 1826—30. 35 Bde. (22½ thlr.) 8 thlr.
Droz, J., Geschichte Ludwigs XVI. A. d. Frz. v. H. Luden. Jena 1842. 43. (5¼ thlr.) 2⅔ thlr.
Vogel, E. F., Geschichte der denkwürd. Erfindungen. Leipz. 1843—44. 3 Bde. (2 thlr.) 1 thlr.
Der Krieg für wahre Krieger. Leipzig 1815. (1⅔ thlr.) 25 sgr.
Calinich, E. A. F., Seelenlehre. Dresden 1841. (½ thlr.) 10 sgr.
Barthold, F. W., Geschichte d. gr. deutschen Krieges vom Tode Gustav Adolph's ab. Stuttgart 1842. 43. 2 Bde. (5½ thlr.) 3 thlr.
Müller, K. A., Gesammtgebiet d. geschichtl. Unterrichts. Dresden 1840. 41. 2 Thle. (3 thlr.) 1½ thlr.
Hermes, K. H., Blicke aus der Zeit in die Zeit. Braunschw. 1845. 3 Bde. (4 thlr. 8 sgr.) 2 thlr. 10 sgr.
Sporschil, J., Schweizer=Chronik. Leipzig 1845. (3¼ thlr.) 1 thlr. 20 sgr.
—, der 30jährige Krieg. Braunschweig 1843. (5 thlr.) 2 thlr. 10 sgr.
Schipper, L., Irlands Verhältniß zu England. Soest 1844. (½ thlr.) 5 sgr.
Moriarty, E. A., Leben und Wirken O'Connel's. Berlin 1843. (1 thlr.) 10 sgr.
Zur Kriegsgeschichte von 1813 u. 14. Von L. v. W. Berlin 1824. (1¼ thlr.) 20 sgr.
Weber, K. J., das Lachen, das Lächerliche und der Witz. Stuttg. 1842. (1⅛ thlr.) 15 sgr.
Lentz, C. G. H., Geschichte der Reformation Luthers und seiner ber. Zeitgenossen. Braunschweig 1841. (1½ thlr.) 25 sgr.
Segur, Gr. v., Denkwürdigkeiten, übers. v. L. G. Förster. Quedlinb. 1827. 2 Bde. (3¾ thlr.) 1 thlr.
Groß=Hoffinger, A. J., Fürst Metternich und das Oesterreich. Staatssystem. 2 Bde. Leipzig 1846. (4 thlr.) 1 thlr. 10 sgr.
Scholz, Chr. G., praktischer Rechnenlehrer. 1. Thl. Halle 1839. (20 sgr.) 15 sgr.
Hauff, W., sämmtliche Werke. Stuttgart 1840. 5 Bde. (3 thlr.) 2 thlr.
Burkhardt, G. E., Mythologie des Homer und Hesiod. Leipzig 1844. (1¾ thlr.) 1 thlr.
Braniß, Chr. J., Uebersicht des Entwickelungsgangs der Philosophie. Breslau 1842. (2 thlr.) 1 thlr.
Fischer, K. Ph., Characteristik und Kritik des Hegel'schen Systems. Erlangen 1845. (2⅝ thlr.) 1⅝ thlr.
Walter Scott, Erzähl. v. d. Kreuzfahrern. Stuttgart 1826. 2 Bde. (1½ thlr.) 22½ sgr.
— —, Woodstock. Stuttgart 1826. (⅚ thlr.) 12½ sgr.
— —, Redgauntlet. Stuttgart 1826. (⅚ thlr.) 12½ sgr.
— —, Kenilworth. Stuttgart 1826. (⅚ thlr.) 12½ sgr.
— —, Ivanhoe. Stuttgart 1826. (⅚ thlr.) 12½ sgr.
— —, Guy Mannering. Stuttgart 1828. (⅚ thlr.) 12½ sgr.
— —, Alterthümler. Stuttgart 1828. (⅚ thlr.) 12½ sgr.
— —, Leben Napoleons. Stuttgart 1827. 7 Bde. (5½ thlr.) 2 thlr. 7½ sgr.
Cooper, der Spion. Frankfurt 1826. (1 thlr.) 15 sgr.
—, der Letzte der Mohikaner. Frankfurt 1826. (1 thlr.) 15 sgr.
—, der Lootse. Frankfurt 1827. (1 thlr.) 15 sgr.
—, Lionel Lincoln. Frankfurt 1827. (1 thlr.) 15 sgr.
—, die Steppe. Frankfurt 1828. (1 thlr.) 15 sgr.
Conversations=Lexikon, allg. deutsches. Leipzig bei Gebr. Reichenbach. Mit Suppl. 1839—44. 12 Bde. (14 thlr.) 8 thlr.
Rüder, F. A., statistisches Handbuch der Monarchien und Republ. Grimma 1844. (1 thlr.) 10 sgr.
Göhring, C., Warschau, eine russ. Hauptstadt. Leipzig 1844. 2 Bde. (2¼ thlr.) 1 thlr.
Major Masson's geh. Denkwürdigkeiten über Rußland. Bellevue 1844. 2 Bde. (2½ thlr.) 1½ thlr.
Kratzsch, J. Fr., topographisch=justitiarisches Handbuch der deutschen Bundesstaaten. Naumburg 1843. 45. 3 Bde. (6⅝ thlr.) 4 thlr.
Birch, Chr., Ludwig Philipp. Stuttgart 1841—44. 3 Bde. (7½ thlr.) 2 thlr.
Venturini, G., Lehrbuch der angewandten Taktik. Schleswig 1800. 6 Bde. 4 thlr.
Der Erzähler, ein Tagesblatt. Berlin 1837. 38. 2 Bde. 20 sgr.
Streit, Fr. W., Lehrbuch der reinen Mathematik. 8 Theile in 4 Bdn. Weimar 1822. (9 thlr.) 3 thlr.

Lapefigue, M., Geschichte der 100 Tage. Carlsruhe 1843. 2 Bde. (3 thlr.) 1 thlr. 20 sgr.
Dufour, G. H., Lehrbuch der Taktik für Offiziere aller Waffen. Zürich 1842. (2 thlr.) 1⅓ thlr.
Bormbaum, Fr., brandenburg.-preuß. Geschichte. Leipzig 1840. (⅔ thlr.) 10 sgr.
Der Pilger durch die Welt (Volksbuch). Stuttgart 1842. (½ thlr.) 10 sgr.
Hammer-Purgstall, J. v., Geschichte des osmanischen Reichs. Pesth 1840. 4 Bde. (7⅔ thlr.) 5 thlr.
Seydlitz, v., Tagebuch des Königl. Preuß. Armeekorps unter York im Feldzuge von 1812. Berlin 1823. 2 Bde. (3¾ thlr.) 2 thlr.
Valentini, v., über den kleinen Krieg. Berlin 1810. (3½ thlr.) 1 thlr. 20 sgr.
Selmnitz, E. v., die Bajonettfechtkunst. Dresden 1825. (3½ thlr.) 1 thlr. 25 sgr.
Menzel, C. E., Geschichte des Preuß. Staats. Mit vielen Kupfern und Karten. (Breslau.) 15 sgr.
Brandt, H. v., Ansichten über Kriegsführung. Berlin 1824. (1½ thlr.) 25 sgr.
Reiche, K. F., Peter der Große und seine Zeit. Leipzig 1841. (2⅓ thlr.) 1 thlr. 10 sgr.
Denkwürdigkeiten und geh. Geschichten des Petersburger Hofes. Leipzig 1843. (1¾ thlr.) 25 sgr.
Das 19te Jahrhundert des Thierreichs (v. Butziger). Leipzig. (2 thlr.) 20 sgr.
Rost, G. H. A., Anleitung zum Kriegsbrückenbau. Gotha 1838. (1½ thlr.) 20 sgr.
Liebig, J., die organische Chemie in ihrer Anwendung auf Physiologie und Pathologie. Braunschw. 1842. (2 thlr.) 1 thlr. 10 sgr.
Burdach, K. Fr., Blicke in's Leben. Leipzig 1842. Band 1. 2.: Comparative Psychologie. 2 Thle. (3⅓ thlr.) 2 thlr.
Sparfeld, E., Bibel für Schule und Haus. Leipzig 1845. (1 thlr.) 20 sgr.
Wissel, L. v., interessante Kriegsereignisse der Neuzeit. Hannover 1843. (⅚ thlr.) 15 sgr.
Pölitz, K., Geschichte Preußens. Leipzig 1841. (1⅔ thlr.) 1 thlr.
Michelet, J., und Quinet, E., die Jesuiten. Basel 1843. (⅚ thlr.) 15 sgr.
Bülow-Cummerow, Preußen, seine Verfassung ꝛc. Berlin 1842. 43. 2 Thle. (3 thlr.) 1½ thlr.
Livius Römische Geschichten, übers. v. Oertel. Stuttgart 1840. 8 Bde. (Herabgesetzter Ladenpreis 1½ thlr.) 1 thlr.
Gibbon, Ed., Römische Geschichte, übersetzt von J. Sporschil. Leipzig 1840. 12 Thle. in 8 Bdn. (8 thlr.) 4 thlr.
Duller, Ed., der Fürst der Liebe. Dichtungen. Leipz. 1842. (2⅔ thlr.) 1 thlr.
Sämmtliche Bücher sind gut gehalten, meist wie neu und in elegantem Halbfranzband.

[1777] Ein tafelförmiges Flügelforto, fast noch ganz neu, nebst Becker's Weltgeschichte sind gegen gleich baare Bezahlung billig zu verkaufen und stehen zur Ansicht in der Fleischergasse No. 207. zwei Treppen hoch.

[1776] Auf den Feldern an der Lehmgasse werden künftige Woche Kartoffeln gesetzt, auch sind noch Miethfudeln zu haben. Nähere Auskunft ertheilt der Wirthschafter Hencke im Hause des Herrn Müller auf der Jacobsgasse.

Junge Ziegenfelle kauft sofort wieder

[1255] **Ludwig Schmelzer, Kürschnermstr.**

[1775] Ein Flügel oder Pianoforte wird zum 1. Mai zu miethen gesucht. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Lehrer Seiler, Demianiplatz No. 427.

[1766]

Geschäfts-Verlegung.

Dem geehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich meine Bäckerei aus der Petersgasse nach der

Jacobsgasse, Haus No. 842. neben dem Rheinischen Hofe,

verlegt habe.

An die geehrten Bewohner der Vorstadt richte ich die Bitte, mir Ihr Vertrauen schenken und Ihre Kundschaft zuwenden zu wollen und verbinde hiermit die Anzeige, daß ich gern bereit bin, jeden Morgen und zu jeder andern Tageszeit das Gebäck meinen Abnehmern in's Haus zu senden.

Bräuer, Bäckermeister.

[1732] Der Verkauf von meinen

Eisen-, Stahl-, Messing- und Guß-Waaren

befindet sich nicht mehr in der Langengasse, noch in der Brüdergasse, sondern nur in meinem Gewölbe am Obermarkte No. 22., und bitte um fernere gütige Abnahme. **Jul. Krummel.**

[1786] **Bier-Abzug in der Schönhof-Brauerei.**
Donnerstag den 19. April Gerstenbier.

Bier-Abzug im Dreßler'schen Brauhofe am Obermarkt No. 134.
[1785] **Donnerstag den 19. April Gerstenweißbier.**

[1781] Am 10. d. Mts. sind 9 Rthlr in Pr. Kassen-Anweisungen, in blauroth gestreiftes Papier eingeschlagen, abhanden gekommen, vermuthlich verloren worden; desgl. am Freitage von den Hirschläuben bis zum Reichenbacher Thore eine grünseidene Geldbörse mit circa $1\frac{1}{2}$ Rthlr. Wer diese Gegenstände bei dem Malergehülfen Fr. Westphal in der Neißgasse No. 328. wieder abgiebt, erhält die Hälfte als Belohnung.

[1747] In No. 62. auf dem Fischmarkte ist eine Stube mit Stubenkammer, Küche und übrigem Zubehör vom 1. Juli ab zu vermiethen.

[1746] Eine freundliche möblirte Stube ist vom 1. Mai ab an einen Herrn zu vermiethen Langengasse No. 186.

[1748] Eine gut möblirte Stube ist am Obermarkt No. 106., vorn heraus, an einen oder zwei Herren zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

[1780] Ein Quartier von 3 Stuben mit Stubenkammer nebst Zubehör ist von jetzt ab an eine ruhige Familie zu vermiethen und zum 1. Mai d. J. zu beziehen. Näheres in der Exped. d. Bl.

[1573] Eine Stube mit Stubenkammer, Küchenstube und sonst nöthigem Gelaß ist an eine stille, kinderlose Familie zu vermiethen. Auch kann auf Verlangen ein Blumengärtchen dazu gegeben werden. Näheres beim Bäckermeister Schmidt.

[1788] In No. 292. Nicolaistraße sind von jetzt ab 2 Quartiere nebst Zubehör zu vermiethen und Johanni zu beziehen.

[1782] Demianiplatz No. 456., zwei Treppen hoch, wird eine anständige Person zur Aufwartung gesucht.

[1783] Ein junger Mann, unverheirathet, sucht ein Unterkommen in einem Destillations-Geschäft, als Markthelfer, oder in einer ähnlichen Branche. Das Nähere ist in der Expedition zu erfragen.

[1787] **Naturalien-Kabinet.**

Einem hochverehrten Publikum empfehlen Unterzeichnete eine hier noch nie in solcher Reichhaltigkeit und Auswahl gezeigte Sammlung von

See-Muscheln

See-Gewächsen, Korallen-Stämmen, überhaupt **Conchylien** von der seltensten Schönheit, Mannichfaltigkeit und in reichlicher Auswahl.

Der Anblick dieser prächtigen, prunkenden Naturerzeugnisse macht einen überraschenden Eindruck, ist für Erwachsene erhebend, für die Jugend belehrend. — Bei der Masse der Exemplare können wir Naturalien-Sammlern einen Ankauf zu billigsten Preisen empfehlen.

Entrée 2 Sgr. Kinder zahlen die Hälfte. Das Eintrittsgeld wird bei Ankauf von diesen Natur-Seltenheiten in Zahlung genommen. — Diese Sammlung ist aufgestellt **im Gasthofe zum weißen Roß,** 1 Treppe, No. 2., **von Morgens 8 bis Abends 8 Uhr.**

Niemand wird unbefriedigt die Anschau dieser Natur-Seltenheiten verlassen. Einen zahlreichen Besuch erbitten **Sellmann & Comp.**

[1784] **Auswanderung nach Australien.**

Es sammelt sich in der Umgegend eine große Gesellschaft, welche schon aus sechzig und einigen Köpfen besteht, die beschlossen hat, gemeinschaftlich nach Australien überzusiedeln. Anderweite Personen, welche aus eigenem Antriebe denselben Entschluß gefaßt haben, werden eingeladen, sich mit anzuschließen, und ihre Namen recht bald an Unterzeichneten abzugeben, um zu den erforderlichen Berathungen mit zugezogen werden zu können. Diese beziehen sich zunächst auf Mitnahme von einem Kirchen- und einem Schullehrer, der nöthigsten Handwerker und der erforderlichen Dienstboten. Alles Weitere auf dem Bureau für Auswanderung in Bautzen, äußere Lauengasse No. 392. bei **J. G. F. Nieckſch.**

Schnellpressendruck von G. Heinze & Comp.